

Corona-Pandemie

Dashboard Wirtschaft Deutschland

Stand: 09. Februar 2021, 16:00 Uhr

Auf einen Blick

KfW-Hilfen:

- Antragsvolumen: 62,1 Mrd. €
- Von 116.982 Anträgen bisher 111.296 bewilligt; bewilligtes Volumen: 47,5 Mrd. €

Außerordentliche Wirtschaftshilfe für November und Dezember:

Corona-Novemberhilfe:

- Bisher 334.788 Anträge im Volumen von 5,1 Mrd. € eingereicht; Auszahlungen belaufen sich bisher auf 3,2 Mrd. €

Corona-Dezemberhilfe:

- Antragstellung seit 23.12.20 möglich, bisher 282.800 Anträge im Volumen von 4,4 Mrd. € eingegangen; rund 2,0 Mrd. € ausgezahlt; reguläre Auszahlungen durch Bundesländer seit 01.02.21 möglich

Überbrückungshilfe für kleine und mittelständische Unternehmen:

Überbrückungshilfe I:

- Anzahl Erstanträge: rd. 141.000, Antragsvolumen: 1,7 Mrd. €
- Ausgezahlt Volumen: 1,4 Mrd. €

Überbrückungshilfe II:

- Start am 21.10.20, bisher rd. 137.600 Anträge gestellt; Antragsvolumen: 2,2 Mrd. €; Auszahlungen: rund 1,8 Mrd. €

Programmumsetzung

Kurzarbeit (BA)

Im **Januar** (bis 25.01.21) gingen **Anzeigen auf Kurzarbeit für 745 Tsd. Personen** ein. Im **Dezember 2020** gingen **Anzeigen für 781 Tsd. Personen** ein (nach 628 Tsd. im November).

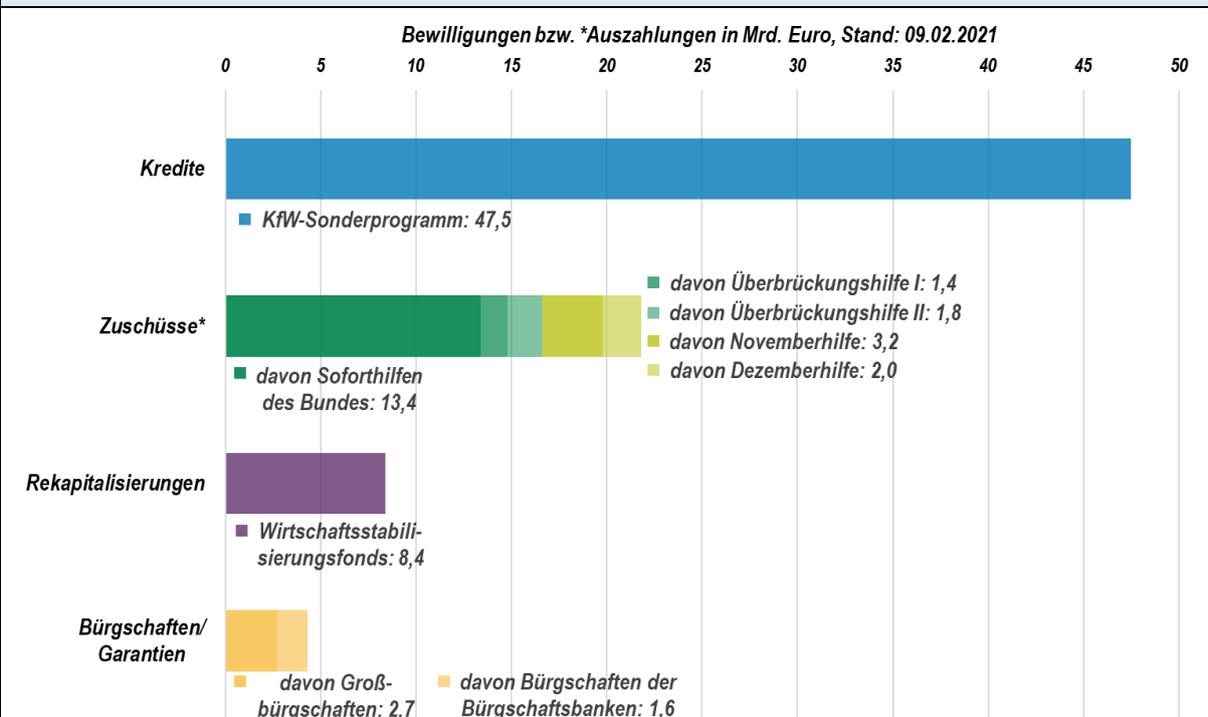
Realisierte Kurzarbeit: Nach vorläufigen Hochrechnungen der BA erhielten im November 2,26 Mio. Beschäftigte Kurzarbeitergeld. Der mittlere Arbeitsausfall belief sich auf 51 %.

Nach Branchen waren von den 2,06 Mio. Kurzarbeitenden im Okt. 41 % im Verarbeitenden Gewerbe, 11 % im Handel und 9 % im Bereich sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen beschäftigt.

Kurzarbeit (ifo)

Nach einer Umfrage des ifo Instituts ist die Kurzarbeit im Januar um 20 % gestiegen auf 2,6 Mio. Personen (nach 2,2 Mio. im Dezember). In der Industrie sank der Anteil der Kurzarbeiter auf 8,6 % der Beschäftigten (von 8,8 %). In den besonders vom aktuellen Lockdown betroffenen Branchen Einzelhandel und Gastgewerbe nahm die Kurzarbeit jedoch weiter zu. Im Einzelhandel stieg der Anteil spürbar von 5,7 % auf 12,2 % der Beschäftigten, im Gastgewerbe von 54,1 % auf 55,9 %.

Corona-Hilfen für Unternehmen



Quelle: BMWi, BMF, KfW, Verband Deutscher Bürgschaftsbanken

KfW-Liquiditätshilfen

	KfW-Daten (Stand: 04.02.21)				Top-Branchen	Zusagevolumen*	
	Antragsvolumen		Bewilligungen			Anzahl	Mio. €
	Anzahl	Mio. €	Anzahl	Mio. €			
KfW-Unternehmerkredit	3.158	16.601	2.611	12.266	Verar. Gewerbe	17.597	12.010
KfW-Unternehmerkredit KMU	78.633	18.968	74.596	16.979	Kfz Handel	23.182	8.112
ERP-Gründerkredit	105	337	85	279	Wohnungswes.	17.293	5.230
ERP-Gründerkredit KMU	7.499	1.310	7.123	1.210	Gastgewerbe	15.064	3.082
KfW-Schnellkredit	27.427	6.545	26.773	6.338	Verkehr	7.563	2.705
Sonderprogramm **	46	16.105	47	8.585	Sonst. Dienstl.	12.574	2.337
Maßnahmenpaket Start Ups	107	1.788	54	1.325	Baugewerbe	9.768	2.173
Darlehen gemeinnützige Orga.	7	486	7	486	Gesundheit	4.502	764
Gesamt	116.982	62.140	111.296	47.468	Energie, Wasser	221	213
					Unterricht	1.605	170

Alle Angaben year-to-date; * ohne Großanträge; ** inkl. nachträgliche Verzichte der Endkreditnehmer; das ursprünglich von der KfW zugesagte Gesamtvolumen beträgt etwa 14,6 Mrd. €.

Corona November- und Dezemberhilfe (Stand: 09.02.21)

Am 23.12.20 ist das Antragsverfahren für die **Dezemberhilfe** gestartet. Bisher sind 282.800 Anträge eingegangen (Fördervolumen: rd. 4,4 Mrd. Euro); davon 75.061 Direktanträge und 207.739 Anträge über prüfende Dritte. Abschlagszahlungen erfolgen seit 05.01.21, reguläre Auszahlungen sind seit 01.02.21 möglich. Bisher wurden rund 2,04 Mrd. Euro ausgezahlt.

Dezemberhilfe	Gesamtanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	38.300	646,7	36.600	95,5	298,0	46,1
Bayern	47.400	812,8	45.300	95,5	414,1	50,9
Berlin	22.000	268,6	20.600	93,5	126,2	47,0
Brandenburg	8.000	92,2	7.600	94,9	46,7	50,6
Bremen	2.400	39,6	2.300	96,1	23,5	59,5
Hamburg	9.500	166,5	8.900	94,1	61,8	37,1
Hessen	22.500	332,1	21.400	95,4	130,8	39,4
Mecklenburg-Vorpommern	5.700	75,9	5.400	95,9	41,5	54,6
Niedersachsen	24.200	393,7	23.300	95,9	187,4	47,6
Nordrhein-Westfalen	51.200	827,9	49.100	96,0	334,6	40,4
Rheinland-Pfalz	15.000	215,1	14.400	96,0	92,6	43,1
Saarland	3.400	45,4	3.300	95,3	28,4	62,4
Sachsen	14.200	190,8	13.500	95,3	83,1	43,5
Sachsen-Anhalt	5.200	71,3	5.000	95,5	43,7	61,3
Schleswig-Holstein	9.000	154,6	8.500	94,5	86,8	56,1
Thüringen	4.800	70,5	4.600	95,5	43,6	61,9
Gesamt	282.800	4.403,8	269.700	95,4	2.042,8	46,4

Hinweis: Bei einem Teil der Auszahlungen handelt es sich um Abschlagszahlungen.

Seit 25.11.20 ist die Antragstellung für die **Novemberhilfe** möglich, Auszahlungen erfolgen seit 27.11.20. Bisher sind 334.788 Anträge mit einem Fördervolumen von insg. 5,07 Mrd. Euro eingegangen; davon 90.334 Direktanträge mit einer mittleren beantragten Förderhöhe von 2.284 Euro sowie 244.454 Anträge über prüfende Dritte mit einer mittleren Antragshöhe von 19.894 Euro. Ausgezahlt wurden bisher etwa 3,21 Mrd. Euro.

Novemberhilfe	Gesamtanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	44.200	701,5	41.100	93,2	374,5	53,4
Bayern	57.100	939,8	53.500	93,7	658,1	70,0
Berlin	29.300	381,9	26.000	88,7	169,7	44,4
Brandenburg	9.200	98,1	8.500	92,2	70,5	71,9
Bremen	2.800	45,2	2.600	93,8	39,8	88,0
Hamburg	11.500	211,9	10.500	91,2	105,0	49,5
Hessen	26.600	405,2	24.700	93,0	245,0	60,5
Mecklenburg-Vorpommern	6.500	87,3	6.100	94,5	76,3	87,4
Niedersachsen	28.100	423,9	26.500	94,4	335,4	79,1
Nordrhein-Westfalen	60.100	997,4	56.400	93,9	575,8	57,7
Rheinland-Pfalz	17.300	223,6	16.200	93,9	192,3	86,0
Saarland	3.900	46,2	3.600	93,6	41,2	89,2
Sachsen	16.200	191,5	15.100	93,5	111,0	58,0
Sachsen-Anhalt	5.400	68,4	5.100	94,3	57,0	83,3
Schleswig-Holstein	11.400	176,4	10.600	93,5	94,8	53,7
Thüringen	5.400	71,4	5.100	95,3	59,2	83,0
Gesamt	334.800	5.069,6	311.900	93,2	3.205,6	63,2

Hinweis: Bei einem Teil der Auszahlungen handelt es sich um Abschlagszahlungen.

Überbrückungshilfe für kleine und mittelständische Unternehmen

Das Antragsverfahren für die **Überbrückungshilfe II** (Fördermonate Sept. bis Dez. 2020) ist am 21.10.20 gestartet. Bis zum 05.02.21 wurden 137.582 Anträge im Volumen von 2,2 Mrd. Euro gestellt. Die durchschnittliche Höhe der beantragten Förderung beträgt etwa 16.200 Euro. Das Gesamtvolumen der Auszahlungen beträgt 1,76 Mrd. Euro.

Überbrückungshilfe II	Erstanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen*, in Mio. €	Anzahl ** (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	21.100	269,6	11.200	k.A.	148,0	k.A.
Bayern	19.600	374,5	17.500	89,2	334,5	89,3
Berlin	7.900	168,2	6.600	83,7	139,8	83,1
Brandenburg	2.100	29,8	1.600	75,2	20,3	68,0
Bremen	1.100	18,9	1.100	93,3	17,9	94,6
Hamburg	5.200	96,6	4.000	77,0	70,9	73,4
Hessen	11.700	207,9	10.000	84,8	160,5	77,2
Mecklenburg-Vorpommern	1.400	28,8	1.100	77,1	21,1	73,2
Niedersachsen	9.900	158,6	8.500	86,1	136,4	86,0
Nordrhein-Westfalen	40.400	578,2	35.200	87,1	494,2	85,5
Rheinland-Pfalz	4.800	74,3	4.200	87,6	65,8	88,6
Saarland	1.200	18,3	1.100	93,3	17,0	92,9
Sachsen	3.400	55,6	3.100	90,8	49,7	89,4
Sachsen-Anhalt	1.500	20,3	1.200	81,7	16,9	83,0
Schleswig-Holstein	3.300	54,0	2.900	85,7	43,7	80,8
Thüringen	2.800	27,5	2.300	81,0	21,9	79,5
Gesamt	137.600	2.181,0	111.500	81,1	1.758,4	80,6

*Beantragtes Fördervolumen nach Verrechnung mit anderen Programmen, BW: maximales Fördervolumen

**BW: Anzahl bewilligter Anträge

Erstanträge für die **Überbrückungshilfe I** (Fördermonate Juni bis August) konnten bis zum 09.10.20 gestellt werden. Insgesamt sind ca. 123.100 Anträge zur Auszahlung gekommen. Das ausgezahlte Fördervolumen beläuft sich auf 1,42 Mrd. Euro (Stand: 09.02.21).

Soforthilfen für kleine Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler (Stand: 31.12.20)

Anträge für das Soforthilfeprogramm des Bundes konnten bis zum 31.05.20 gestellt werden. Bis Ende Dezember wurden etwa 1,8 Mio. Anträge bewilligt mit einem Gesamtvolumen von 13,8 Mrd. Euro (nur Bundesmittel). Es sind Auszahlungen im Volumen von rd. 13,4 Mrd. Euro erfolgt. Zusätzlich hatten zahlreiche Bundesländer eigene Soforthilfeprogramme aufgelegt, die Bewilligungszahlen und -volumina dieser Landesprogramme sind in den zuvor genannten Werten nicht enthalten.

Wirtschaftsstabilisierungsfonds (Stand: 09.02.21)

Der WSF hat in 11 Fällen Rekapitalisierungsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 8,36 Mrd. Euro beschlossen; darunter fallen grundsätzlich Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Instrumente wie z.B. Nachrangdarlehen, Stille Beteiligungen, Wandelanleihen und, als Ultima Ratio, offene Beteiligungen.

Quelle: <https://www.deutsche-finanzagentur.de/de/wirtschafts-stabilisierung/>

Großbürgschaftsprogramm des Bundes (seit 13.03.20)

9 Bürgschaftszusagen im Gesamtvolumen von 2,68 Mrd. €, 1 Antrag über 65 Mio. € offen.

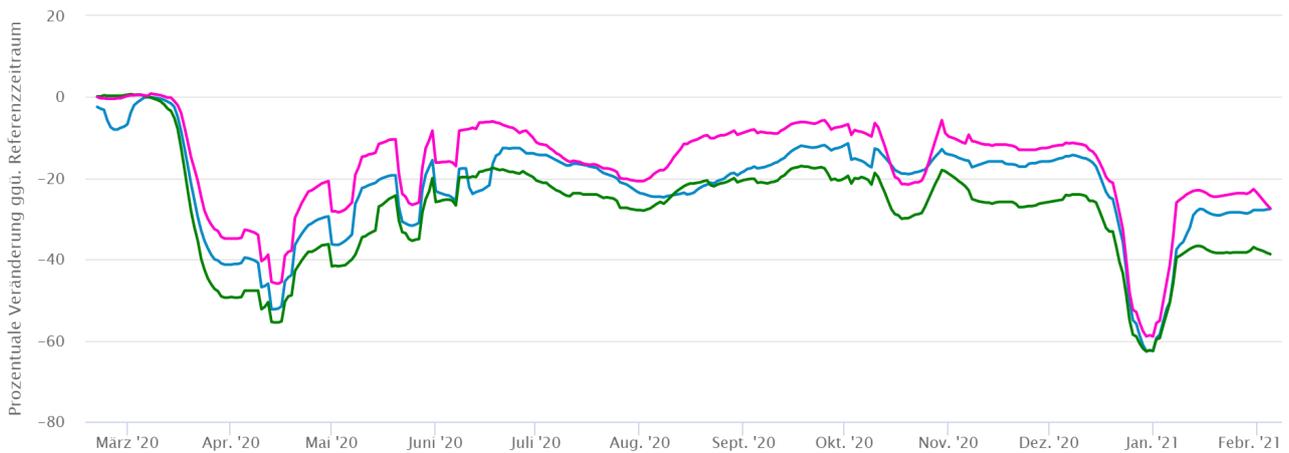
Bürgschaftsbanken (Stand: 06.01.21)

Seit 11. Kalenderwoche 2020: 6.811 Anträge, davon 5.194 Bürgschaftszusagen im Volumen von 1,57 Mrd. Euro (unterstütztes Kreditvolumen).

-  Programmumsetzung
-  Finanzmärkte
-  Destatis Statistiken
-  Wirtschaftsaktivität und aktuelle Konjunkturindikatoren
-  Preise

Mobilitätstrends: Besuche des Arbeitsplatzes im bundesweiten Vergleich (Google-Daten)

Stand: Freitag, 05. Februar 2021



Relativ zum Referenzzeitraum 6.1.–3.2.2020; einfacher gleitender 7-Tage-Durchschnitt

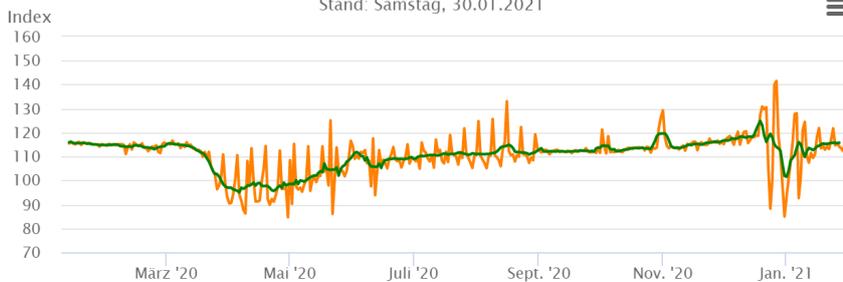
- | | | | |
|---------------|------------------------|---------------------|--------------------|
| Bundesgebiet | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin |
| Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen |
| Niedersachsen | Mecklenburg-Vorpommern | Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz |
| Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein |
| Thüringen | | | |

Mit dem bundesweiten Lockdown in der Kalenderwoche 12/2020 sank die Anzahl der Besuche des Arbeitsplatzes gegenüber dem Referenzzeitraum Anfang des Jahres 2020 stark. Dabei unterschieden sich die Veränderungen in den einzelnen Bundesländern um teilweise mehr als 20 Prozentpunkte. Im April zeigte sich insgesamt ein schwacher und im Mai ein deutlicher Aufwärtstrend. Im Verlauf der Sommerferien zwischen Juni und September war ein stärkerer Rückgang der Arbeitsplatzbesuche gegenüber dem Referenzzeitraum Anfang des Jahres 2020 zu beobachten. Ab Oktober lag der Rückgang im Bundesdurchschnitt bei ca. -15%, mit weiterhin deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Bundesländern. Im Dezember nahm die Anzahl der Besuche des Arbeitsplatzes gegenüber dem Referenzzeitraum in allen Bundesländern um bis zu -66% deutlich stärker ab. Im Laufe des Januars 2021 steigen die Arbeitsplatzbesuche gegenüber dem Referenzzeitraum im Bundesdurchschnitt auf ca. -30% an.

09.02.2021, Quelle: Google LLC, eigene Berechnung

LKW-Maut-Fahrleistungsindex

Stand: Samstag, 30.01.2021



2015 = 100, kalender- und saisonbereinigt

- Tageswert
- 7-Tage-Durchschnitt

Die Fahrleistung der mautpflichtigen Lastkraftwagen mit mindestens vier Achsen ist an den Werktagen vom 25. Januar 2021 bis 29. Januar 2021 (Kalenderwoche 4) im Mittel um 0,3 % im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. Die Fahrleistung entsprach somit etwa dem Vergleichszeitraum der Werktage im Februar 2020.

04.02.2021, Quelle: Bundesamt für Güterverkehr; Deutsche Bundesbank; Statistisches Bundesamt (Destatis)



Produktion im Verarbeitenden Gewerbe



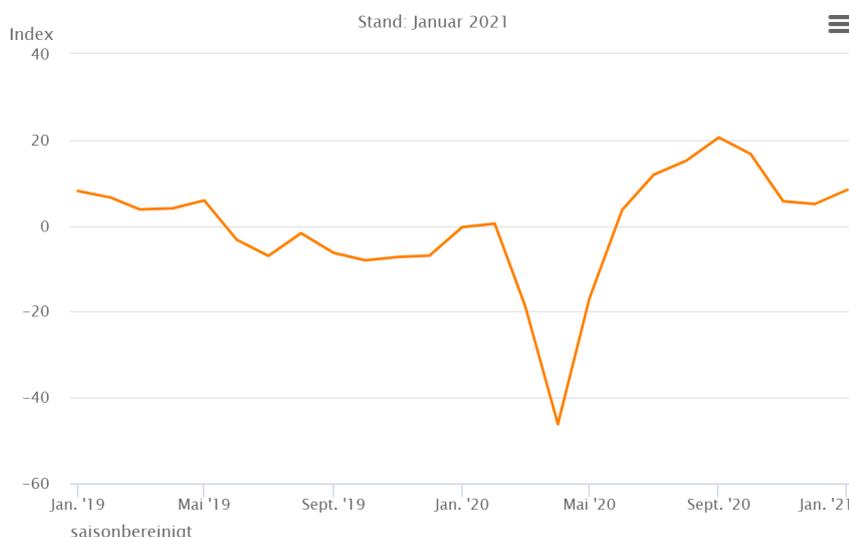
Die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe hat im Dezember 2020 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,9 % gegenüber dem Vormonat zugenommen. Damit lag sie um 3,8 % unter dem Wert von Februar 2020, dem Monat vor Beginn der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie. Gegenüber Dezember 2019 fiel die preisbereinigte Produktion im Dezember 2020 kalenderbereinigt um 1,6 % geringer aus.

Im gesamten Jahr 2020 lag die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe kalenderbereinigt um 10,7 % niedriger als im Vorjahr.

08.02.2021, Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)



ifo Produktionserwartungen



Laut Konjunkturumfrage des ifo Instituts stiegen im Januar 2021 die Produktionserwartungen deutscher Unternehmen. Der Index verbesserte sich dabei um (revidiert) 3,3 auf 8,4 Punkte.

Für die Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse und in der chemischen Industrie stieg der Index im Januar deutlich. Die Unternehmen wollen ihre Produktion ausweiten.

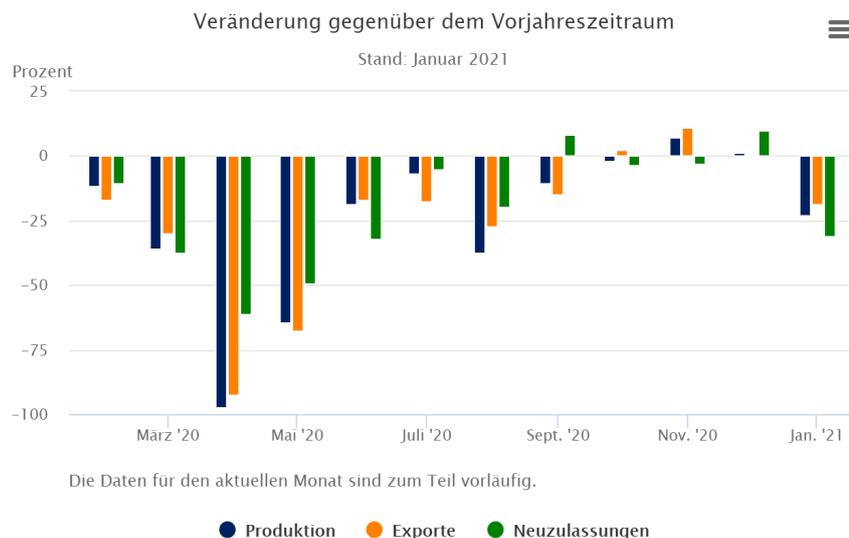
In der Automobilindustrie wird weiterhin ein Rückgang der Produktion erwartet, wenngleich sich die Erwartungen im Vergleich zum Dezember 2020 deutlich erholten.

Dagegen trübten sich die Erwartungen in der Bekleidungs- und in der Möbelindustrie sowie bei den Herstellern von Leder, Lederwaren und Schuhen deutlich ein. Auch in diesen Branchen wird in den nächsten drei Monaten einen Rückgang der Produktion erwartet.

08.02.2021, Quelle: ifo Institut



Automobilindustrie



Im Januar 2021 liefen in Deutschland 262.800 Personenkraftwagen vom Band. Damit lag die Produktion um 23,0 % unter dem Vorjahreswert.

204.100 Personenkraftwagen wurden an Kunden in aller Welt ausgeliefert, das waren 18,7 % weniger Exporte als im Januar 2020.

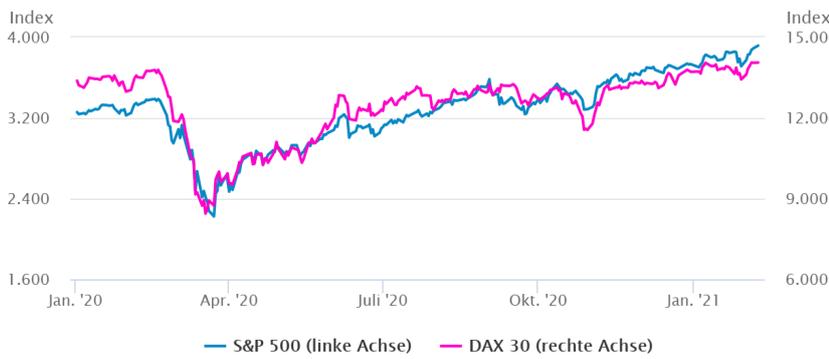
Die Neuzulassungen lagen mit 169.800 Personenkraftwagen um 31,1 % unter dem Vorjahreswert.

04.02.2021, Quelle: Verband der Automobilindustrie e. V.; Kraftfahrt-Bundesamt



Aktienindizes

Stand: Montag, 08.02.2021



Der deutsche Aktienindex (DAX) war zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 um mehr als 5.000 Punkte eingebrochen. Nach einem erneuten Anstieg innerhalb der letzten Monate ging er am 8. Februar 2021 mit einem Schlusskurs von 14.059,91 Punkten aus dem Handel. Er entsprach damit etwa dem Schlusskurs vom 5. Februar 2021.

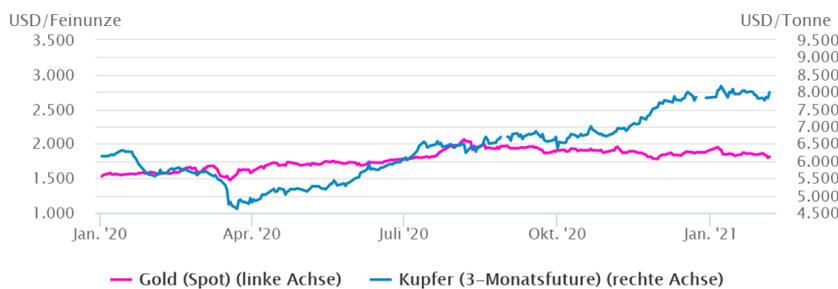
Der amerikanische Aktienindex S&P 500 war im März 2020 ebenfalls um mehr als 1.000 Punkte eingebrochen. Nach einem anschließenden starken Zuwachs ging der Index am 8. Februar 2021 mit einem Schlusskurs von 3.917,42 Punkten aus dem Handel. Er lag damit um 0,7 % über dem Schlusskurs vom 5. Februar 2021.

09.02.2021, Quelle: Deutsche Börse AG



Gold- und Kupferpreis

Stand: Freitag, 05.02.2021



Am 01. Februar 2021 notierte der Goldpreis zum Handelsschluss bei 1.861,04 US Dollar pro Feinunze und lag damit leicht über dem Niveau der Vorwoche.

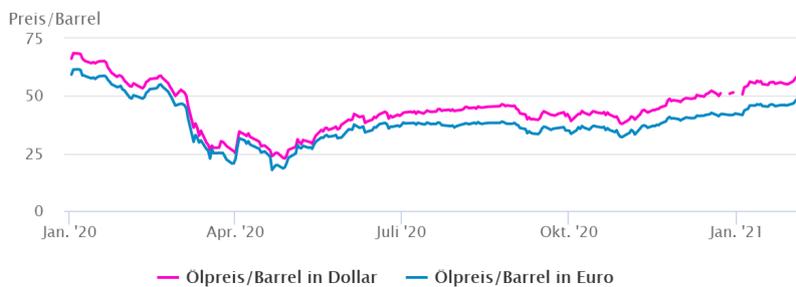
Der Schlusspreis für Kupfer, eines der bedeutendsten Industriemetalle, lag am 01. Februar 2021 bei 7.822,97 US Dollar pro Tonne. Damit lag der Preis für Kupfer deutlich unter dem Niveau der Vorwoche.

08.02.2021, Quelle: Deutsche Börse AG



Ölpreis (Sorte Brent)

Stand: Freitag, 05.02.2021



Am 01. Februar 2021 lag der Schlusspreis für ein Barrel (159 Liter) Rohöl der Rohölsorte Brent aus der Nordsee bei 56,47 US Dollar.

Der Verbund OPEC+ hat in der Corona-Krise strikte Fördergrenzen festgelegt, um die Ölpreise zu stabilisieren. Nach derzeitigem Stand sollen die Begrenzungen Ende März 2021 möglicherweise gelockert werden.

08.02.2021, Quelle: Deutsche Börse AG; finanzen.net GmbH



Wechselkurs US Dollar/Euro

Stand: Freitag, 05.02.2021



Zum Börsenschluss am 01. Februar 2021 wurde die europäische Gemeinschaftswährung Euro an der Wall Street zu 1,2084 US-Dollar gehandelt. Damit verzeichnete der Wechselkurs in der vergangenen Woche einen Rückgang.

08.02.2021, Quelle: Europäische Zentralbank